

Kleine Anfrage 826

des Abgeordneten Sven Hornauf (BSW-Fraktion)

an die Landesregierung

Bestattungsrecht modernisieren

Das Bestattungsrecht ist Ländersache und in einem Punkt waren sich die Länder bisher einig: Tote gehören auf den Friedhof. Doch Rheinland-Pfalz änderte am 27.09.2025 sein Bestattungsrecht grundlegend und macht Beisetzungen möglich, die bisher undenkbar waren: Jetzt sind auch Fluss- und Tuchbestattungen erlaubt, aus der Asche Verstorbener dürfen Diamanten hergestellt werden, die Asche kann unter bestimmten Umständen auch unter einem Apfelbaum verstreut oder sogar in der Urne zu Hause aufbewahrt werden. Im Fachdeutsch heißt dies u.a. „Aufhebung der Friedhofspflicht“ und „Aufhebung der Sargpflicht bei Erdbestattungen“. Zuvor hatte bereits Sachsen-Anhalt sein Bestattungsrecht modernisiert.

Diese Gesetzesänderung ist Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels, der weg von religiösen Traditionen in speziellere eigene Rituale verläuft, um Abschied von Verstorbenen zu nehmen und in ganz eigener Weise deren Gedenken zu wahren. Die Vielfalt des Lebens soll sich auch in den Formen des Abschieds und im Tod widerspiegeln. Bspw. ist das Bedürfnis, die Asche Verstorbener „auf den Kamin stellen“ oder als Diamant „um den Hals zu tragen“, nicht nur nachvollziehbar und ersichtlich keine Gefährdung unserer Rechtsordnung, sondern in der Mehrheit der europäischen Länder längst gesetzlicher Standard.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Rechtsänderung in Rheinland-Pfalz mit Wirkung zum 01.10.2025?
2. Welche Inhalte der Rechtsänderungen aus Rheinland-Pfalz sieht die Landesregierung als beispielgebend und als auch für Brandenburg in sinnhafter Weise rechtsfortbildend an?
3. Was spricht aus Sicht der Landesregierung a) gegen eine Aufhebung der Friedhofspflicht und b) gegen eine Aufhebung der Sargpflicht bei Erdbestattungen?